

## Bezirk Krefeld

Die Ortsgruppe Krefeld ist so alt – oder so jung – wie die DLRG: ganze 91 Lenze. Die Ortsgruppen Uerdingen, Linn und Bockum kamen 1927, 1963 und 1969 „zur Familie“ und bildeten zusammen mit den „Krefeldern“ den gleichnamigen Bezirk. Durch den frühen Start der OG Krefeld konnten die Lebensretter in der Samt- und Seidenstadt schon 1988 das 75jährige Bestehen feiern. Das war eine tolle Sache und wir wünschen dem Landesverband zu seinem Jubiläum genau so viel Spaß und Jubiläums-Jubel, wie wir ihn hatten.

Der genaue Zeitpunkt der Gründung in Krefeld im Jahr 1913 ist ungewiss, da die Unterlagen im zweiten Weltkrieg verloren gingen. Doch gesichert ist, dass sich die Krefelder Schwimmvereine schon bald der Gesellschaft anschlossen. Nicht zuletzt deshalb, weil die Krefelder schon vor der offiziellen Gründung der DLRG in den Bädern Rettungsschwimmen übten. Auch Einzelmitgliedschaften in der jungen Gesellschaft wurden registriert. Damals – zu Kaisers Zeiten – war es recht ungewöhnlich Sport zu treiben. Ein weiterer Beweis, wie wichtig den Mitgliedern die Rettung vor dem nassen Tod war. Der Jahresbeitrag lag bei einer Mark. Für die damalige Zeit viel Geld.

Nach dem ersten Weltkrieg war es wieder ein Unglück, durch das die DLRG in der Samt- und Seidenstadt nicht in Vergessenheit geriet. Der Krefelder Georg Führ rettete 1922 eine Frau vor dem Ertrinken im Rhein. Das Ereignis war eine Initialzündung: Vertreter aller Krefelder Schwimmvereine kamen zusammen und bildeten den DLRG-Bezirk Krefeld. Vorsitzender wurde der Pädagoge Franz Klaes, dessen Name bis heute untrennbar mit der Gesellschaft verbunden ist.

Jetzt ging es Schlag auf Schlag. Die ersten Lehrgänge im Rettungsschwimmen für Schwimmmeister und Riegenführer aller Schwimmvereine wurden durchgeführt, die erste Wachstation am Rhein am Hochspannungsmast bei Nierst/Kaarst eingerichtet. Die Ortsgruppe Uerdingen schloss sich als erst an. Franz Klaes leitete den Bezirk, bis er 1935 aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste. Nach dem zweiten Weltkrieg galt es neu aufzubauen. Mit Moritz Maassen hatte die DLRG wieder einen Mann der Tat an der Spitze.

1955 überwachte die OG Uerdingen schon mit zwei Booten den Rhein. Sie wurden „Gerda“ und „Doris“ genannt. 1961 war ein besonderes Jahr: Das lang ersehnte schwimmende Bootshaus konnte Dank der finanzkräftigen Mithilfe der Firma Bayer auf dem Rhein eingeweiht werden. Es trug den Namen „Julius“. Die Ortsgruppe Linn entstand.

Die DLRG war aus dem Vereinsleben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Sie hatte sich fest etabliert, die ersten 50 Jahre waren geschafft. Dass die Arbeit der Krefelder auch außerhalb gewürdigt wurde, zeigte die zweite Landesverbandstagung, die Bezirksleiter Klaus Eberhardt Brand 1967 in die Samt- und Seidenstadt holte.

Die Mitglieder ruhten sich nicht auf ihren Lorbeeren aus. Da im schmutzigen Rhein nicht mehr gebadet werden konnte, setzten sich die Lebensretter am Römersee, am Elfrather See und bei der geplanten Errichtung des Sporthafens am Rhein neue Aufgaben.

1969 wurde Klaus Evertz (MdL) zum Bezirksleiter gewählt. 16 aktive und arbeitsreiche Jahre standen ihm bevor. Im gleichen Jahr wird die OG Bockum aus der Taufe gehoben. 1972 hatte der Bezirk 3.000 Mitglieder.

Mit den Worten „Die Stadt weiß es zu würdigen, dass Sie über den Wassersport hinaus die Hilfe in den Vordergrund stellen. Diese Verpflichtung ist heute keineswegs selbstverständlich.“, begrüßte Oberbürgermeister Hans-Heinz Hauser 1976 die Bereitschaft, im künftigen Wassersportzentrum „Unten im Bruch“ – es heißt mittlerweile „Erholungspark Elfrather See“ – Rettungsaufgaben zu übernehmen. Damit war der Grundstein für eine feste Bleibe gelegt.

Das 70jährige Jubiläum brachte einen neuen Höhepunkt in das Vereinsleben. Zum Festakt kamen Vizepräsident Dr. Jochen Bartholdt und Landesverbandspräsident Jan Schmitz angereist. Oberbürgermeister Dieter Pützhofen wurde die Ehrenmitgliedschaft übertragen. Da

sich für Klaus Evertz die Aufgaben im Düsseldorfer Landtag mehrten, musste er 1985 die Bezirksleitung aufgeben. Als Dank für seine verdienstvolle Tätigkeit wurde er zum Ehrenbezirksleiter auf Lebenszeit gewählt. Sein bisheriger Stellvertreter Fritz Wohlgemuth wurde neuer Bezirksleiter. Zu seinen schönsten Aufgaben gehörte es sicherlich, im darauf folgenden Jahr das neue Ausbildungszentrum am Elfrather See einzuweihen. Jahre des Barackenlebens und Improvisierens waren vorbei. Am 12. April 1986 übergab Oberbürgermeister Pützhofen der Bezirksleitung das neue 120 Quadratmeter große Haus, das die Stadt gebaut hatte und das auch im Besitz der Stadt bleibt.

Fritz Wohlgemuth wurde 2002 abgelöst von Hans-Dieter Poppe, dem im Frühsommer 2004 Rolf Horster folgte.

1997 schrieben die Lebensretter in Krefeld ein großes Stück kommunalpolitischer Geschichte mit. Gemeinsam mit dem Ski-Club Bayer und dem Deutschen Unterwasser-Club gründeten sie eine Bürgerinitiative. Sie waren gegen die „Reaktivierung“ des Bockumer Bades und plädierten für den Neubau eines Bades zu gleichen Kosten wie die Sanierung: 14,8 Millionen Mark. Der Grund: Während der Sanierungsarbeiten würden die Mitglieder auf dem Trockenen stehen und abwandern. Es kam zum Bürgerentscheid. 25 Prozent der Krefelder hätten sich für das neue Bad entschließen müssen, damit der Ratsbeschluss erneut zur Diskussion gekommen wäre. Doch nur 9,4 Prozent sprachen sich dafür aus. Noch heute ist das Bockumer Bad nicht fertig.

Ausreichend Wasserflächen für die Ausbildung zu bekommen, ist und bleibt ein stetiges Bemühen. Die schwierige Finanzlage des Bezirks – auch bedingt durch den aufwändigen Wachdienst am Elfrather See – zu meistern ein zweites.